

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 12. April 2001

Die deutsche Zahlungsbilanz im Februar 2001

Positiver Leistungsbilanzsaldo im Februar

Die deutsche **Leistungsbilanz** schloss im Februar mit einem Überschuss von 1,8 Mrd €. Im Januar hatte das zusammengefasste Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der laufenden Übertragungen noch ein Defizit von 5,3 Mrd € ausgewiesen. Diese positive Entwicklung wurde maßgeblich von höheren Netto-Einnahmen bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen geprägt.

Im **Außenhandel** ergab sich im Februar – nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes – ein Überschuss von 6,2 Mrd €, verglichen mit 4,5 Mrd € im Januar. Saisonbereinigt lag der Handelsbilanzüberschuss mit 5,6 Mrd € allerdings etwas unter dem Ergebnis des Vormonats (6,6 Mrd €). Nach dem kräftigen Anstieg der **Warenausfuhren** im Januar sind diese im Februar um 1,2 % zurückgegangen. In den letzten drei Monaten zusammen genommen ergab sich ein Anstieg gegenüber der Vorperiode um 0,9 %. Zur Verschlechterung der Handelsbilanz in saisonbereinigter Rechnung hat auch die Zunahme der **Wareneinfuhren** beigetragen. Diese erhöhten sich im Februar gegenüber dem Vormonat um 0,7 %. In den Monaten Dezember / Februar zusammen genommen ergab sich hier jedoch ein leichter Rückgang gegenüber der Vorperiode (- 0,3 %).

Bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland verminderte sich das Defizit von 9,1 Mrd € im Januar auf 4,0 Mrd € im Februar. Dies ist in erster Linie auf höhere

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

Netto-Einnahmen bei den **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** zurückzuführen. Hier konnte im Februar ein Überschuss von 0,8 Mrd € erzielt werden, nachdem im Januar noch ein Defizit von 4,3 Mrd € zu verzeichnen war. Auch der **Dienstleistungsverkehr** mit dem Ausland entwickelte sich positiv. So waren die Netto-Ausgaben im Februar mit 2,8 Mrd € niedriger als im Vormonat (4,3 Mrd €). Der Passivsaldo bei den **laufenden Übertragungen** an das Ausland hingegen erhöhte sich und lag im Februar bei 2,0 Mrd €, nach 0,4 Mrd € im Januar.

Geringere Abflüsse im Wertpapierverkehr

Im **Wertpapierverkehr** sind im Februar deutlich weniger Mittel abgeflossen als im Vormonat; per saldo haben sich die Netto-Kapitalexporte von 30,9 Mrd € auf 8,6 Mrd € verringert. Ausschlaggebend war, dass inländische Anleger ihr Engagement an den ausländischen Wertpapiermärkten mit 11,4 Mrd € nicht mehr im gleichen Maß wie im Vormonat verstärkten (27,1 Mrd €). Insbesondere bei den Anlagen in ausländischen Aktien hielten sie sich auffallend zurück; nach Netto-Käufen im Gegenwert von 11,8 Mrd € haben sie ihre ausländischen Aktienbestände im Februar leicht (um 0,2 Mrd €) zurückgeführt. Ausländische Anleihen und Investmentfondszertifikate waren dagegen weiterhin gefragt (9,2 Mrd € bzw. 2,1 Mrd €). Ausländische Investoren haben ihre Anlagen in deutschen Wertpapieren wieder etwas verstärkt (2,8 Mrd € nach Netto-Abgaben von 3,8 Mrd € im Januar). Vor allem ihre Bestände an inländischen öffentlichen Anleihen haben sie aufgestockt (3,8 Mrd €), nachdem diese im Vormonat im Wesentlichen aufgrund von hohen Tilgungen (um 9,6 Mrd €) abgebaut worden waren. Außerdem erwarben ausländische Anleger wieder deutsche Aktien (2,6 Mrd €), während sie im Januar ihr Engagement am deutschen Markt in ähnlichem Umfang zurückgeführt hatten. Ihre Anlagebestände in inländischen Geldmarktpapieren haben sie dagegen weiter abgebaut (8,3 Mrd €). Auch inländische Investmentfondszertifikate haben sie per saldo zurückgegeben (1,9 Mrd €).

Die Kapitalbewegungen im Bereich der **Direktinvestitionen** haben sich im Februar annähernd ausgeglichen. Zuflüssen von ausländischen Finanzmitteln in Höhe von 6,8 Mrd € standen Abflüsse aus deutschen Beteiligungen im Ausland im Betrag von 7,0 Mrd € gegenüber.

Im nicht verbrieften **Kreditverkehr der Nichtbanken** sind im Februar, soweit die entsprechenden Finanztransaktionen statistisch erfasst werden, 11,7 Mrd € exportiert

worden. Der größte Teil davon entfiel auf Transaktionen von Unternehmen und Privatpersonen (11,2 Mrd €), während staatliche Stellen ihre ausländischen Bankguthaben per saldo nur leicht aufstockten (0,5 Mrd €).

Die **Kredittransaktionen des Bankensystems**, die weitgehend als Reflex aller übrigen Auslandszahlungen aufzufassen sind, führten im Februar zu einem Rückgang der entsprechenden Netto-Auslandsforderungen um 4,3 Mrd €, verglichen mit 20,6 Mrd € im Vormonat. Dabei flossen den Kreditinstituten im Auslandsgeschäft 9,4 Mrd € zu, während die Bundesbank - im Wesentlichen im Rahmen des Zahlungsverkehrssystems TARGET - Abflüsse im Betrag von 5,1 Mrd € zu verzeichnen hatte.

Die **Währungsreserven** der Bundesbank sind im Februar - zu Transaktionswerten gerechnet - um 1,2 Mrd € gesunken.

Anlage

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Euro

Position	1999		2000		2001	
	Jahr		Jahr		^{r)} Jan	Feb
A. Leistungsbilanz						
Außenhandel ¹⁾						
Ausfuhr (fob)		510,0		596,9		51,9
Einfuhr (cif)		444,8		541,0		45,7
Saldo	+	65,2	+	55,9	+	4,5
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte						
Ausfuhr (fob)		.		.		54,1
Einfuhr (cif)		.		.		47,5
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	-	7,0	-	6,3	-	0,7
Dienstleistungen						
Einnahmen		83,0		93,1		6,8
Ausgaben		124,1		137,4		11,1
Saldo	-	41,1	-	44,3	-	4,3
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	-	8,2	-	1,2	-	4,3
Laufende Übertragungen						
Fremde Leistungen		16,1		16,9		4,3
Eigene Leistungen		41,9		43,9		4,7
Saldo	-	25,8	-	27,0	-	0,4
Saldo der Leistungsbilanz	-	16,8	-	23,0	-	5,3
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	-	0,2	+	15,3	+	0,5
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)						
Direktinvestitionen	-	50,6	+	138,4	-	4,4
Deutsche Anlagen im Ausland	-	103,1	-	52,7	-	3,9
Ausländische Anlagen im Inland	+	52,5	+	191,1	-	0,5
Wertpapiere	-	13,6	-	164,2	-	30,9
Deutsche Anlagen im Ausland	-	178,2	-	210,3	-	27,1
darunter: Aktien	-	67,9	-	107,7	-	11,8
Rentenwerte	-	94,7	-	72,4	-	11,7
Ausländische Anlagen im Inland	+	164,6	+	46,1	-	3,8
darunter: Aktien	+	22,7	-	37,3	-	1,9
Rentenwerte	+	97,9	+	69,0	-	0,9
Finanzderivate	-	1,1	-	3,8	-	3,3
Kreditverkehr	+	32,0	+	41,7	+	30,2
Kreditinstitute	+	52,3	+	17,1	+	28,0
darunter kurzfristig	+	59,8	+	38,3	+	30,8
Unternehmen und Privatpersonen	+	32,9	+	1,5	-	8,1
darunter kurzfristig	+	30,9	+	0,8	-	8,1
Staat	-	3,6	-	19,3	+	17,6
darunter kurzfristig	+	5,1	-	17,9	+	17,7
Bundesbank	-	49,5	+	42,4	-	7,4
Sonstige Kapitalanlagen	-	2,1	-	2,0	-	0,2
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	-	35,3	+	10,0	-	8,6
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁴⁾	+	12,5	+	5,8	+	1,4
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+	39,8	-	8,1	+	12,0

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — **2** Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — **3** Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — **4** Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

^r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.